



OCTOBER.

An dem

Fest der H. Aposteln Simonis und Judá.

Die zwey und dreyßigste Predig.

Innhalt:

Die fliegende Wolcken.

Simon und Judas/ mit andern heiligen Aposteln/ haben unterschiedliche schöne Ehren/ Titul: Aus allen aber werden diese zwey den Wolcken verglichen. Simon heist soviel als Obediens, ein Gehorsamer; Judas aber/ Confiteus, ein Bekennender. Gehorsam/ was für eine vortreffliche Tugend dieser seye? Unterschiedlich erwiesen. Vernünfftig/ und unvernünfftige/ empfindlich/ und unempfindliche Creaturen und Geschöpff leisten den Gehorsam. Judas/ ein Beichtender/ wird gefragt/ was die Beicht Gutes würcke? Der aus dieser Welt glücklich als eine helle Wolcken will abfliegen/ muß seine Seel zuvor reinigen durch die Beicht. Kräftiges Exempel von der Beicht. Zu wünschen/ daß ein jeder möchte Simon heissen/ und Judas 2c.

T H E M A.

Qui sunt isti, qui ut nubes volant? Isa.
60. 8.

Wer seynd diese/ welche als wie die Wolcken da-
her fliegen?

(Ett) 2

Unter

Nuu, I.

S. Cyrill.
Jerof Ca-
tech 6;S. Leo
hom. 15.
in Cant.S. Bonav.
ferm. de
SS Sim &
Juda.S. Dionys.
Arcopag.
Epist. 10.S. Cyrill.
Alexand.
vit à Lo-
ber.Matth. 5.
13.S. Chrysof.
hyp. MatthS. Anton.
de Pad.
ferm. 3. de
Evang.

Unterschiedliche schöne Ehren, Titul und Lob, Sprüche erhalten die heilige Apostel von denen heiligen Vätern. Von meinem heiligen Jerosolymitanischen Cyrillo werden sie genennet Medici animarum: Seelen-Ärzten/ und gar recht und wohl/ weil sie so manchen gefährlichen Seelen Zustand gewendet. Von dem heiligen

Pabst Leo werden sie benamset: Geminum lumen oculorum; Ein doppeltes Augen- Licht/ mit welchem sie den Himmel und die Welt haben erleuchtet; den Himmel zwar mit ihrem Tugend, Wandel/ die Welt aber mit ihren Miraculn und Wundern Wercken. Von dem heiligen Seraphischen Lehrer Bonaventura werden sie betitelt Hirten: Qui paverunt gregem Domini, exemplo vitæ, verbo doctrinæ, orationis subsidio; Welche die Heerde des Herrn geweidet haben mit ihrem exemplarischen Leben/ mit dem Wort ihrer Lehr/ und mit der Beyhülff

des Gebets. Der heilige Dionysius Arcopagita nennet di se ein Sonn des Evangelii/ Solem Evangelii, als welche mit den Strahlen des Göttlichen Wortes die ganze Welt bestrahlet haben. Von meinem heiligen Alexandrinischen Cyrillo werden sie benahmet Jacula Dei; Pfeil Gottes/ gar recht und wohl! weil sie mit diesen so viel sündhafte Herzen zur Buß seynd bekehret worden. Von Christo Jesu selbst werden sie dem Salz verglichen: Vos estis Sal terræ; Ihr seyd das Salz der Welt. Ein Salz/ nicht welches in der Bildnuß der Frau Lothin im Feld Pantopolis stehet; ein Salz/ nicht mit welchem Barbarossa oder Anobarbus Meyland angefäet; sondern ein Salz der Erden; ein Salz der Weisheit; ein Salz der Lehr. Nach Meynung des goldenen Lehrers seynd sie wohlriechende Rosen; Misit Christus

Apostolos, quasi Sol radios suos, quasi rosa suavitatis odoris sui. Faciebat enim mirabilia Christus, faciebant & discipuli ejus, & inter mirabilium operationes major fama virtutum crescebat; Christus der HERR hat seine Apostel geschickt/ als wie die Sonn ihre Strahlen der Welt mittheilet/ oder/ als wie ein Rosen die Lieblichkeit ihres Geruchs. Christus hat viel Wunder gethan/ auch seine Jünger haben dergleichen gethan; Unter diesen Wunder- Wirkungen aber ist der Geruch ihrer Tugenden allzeit gewachsen. Dem heiligen Paduanischen Wunder- Mann Antonio seynd die Heil. Apostel ein Feuer: In Apostolos missus est Spiritus Sanctus in for-

ma ignis, ut eos calefaceret, ad alios incendendos, quia, qui non ardet, non incendit: Der Heil. Geist ist unter die Apostel geschickt worden in Gestalt des Feurs/ damit er diese möchte erhitzen/ damit auch andere anzünden; dann der nicht brennt/ der kan auch nicht anzünden. Anderer dergleichen noch mehrere Lob: Sprüche zu geschweigen/ gibt mir schon vorgedachter heiliger Bonaventura noch einen an die Hand indeme er diese Heil. Männer denen Wolcken vergleicht aus dem Text Isaiä: Isa 60. 8. Qui sunt isti, qui ut nubes volant? Wer seynd diese/welche da fliegen als wie die Wolcken? Warumben dann Wolcken/ heiliger Bonaventura? Darum: Quia pluunt verbis, quia coruscant miraculis, quia volant contemplatione mentis: Dann sie als Wolcken regnen mit den Worten der göttlichen Lehr/ sie leuchten durch die Miracul und Wunder: Werck/ sie fliegen durch die Betrachtung des Gemüths. Ist mir erlaubet, meine Gedanken auch zu entdecken? So sage ich/ daß absonderlich unsere zwey gloriwürdige heilige Apostel/ Simon und Judas/ mir vorkommen/ als fliegende Wolcken. Wie seynd sie aber geflogen/ ist die Frag? Gedachter Seraphischer Lehrer redet von diesem Fliegen gar schön/ da er sagt: Volatus Sanctorum, perficitur quatuor pennis, scilicet dilectionis, orationis, cognitionis & devotionis: Der Flug der Heiligen wird vollbracht mit vier Federn/ als mit der Feder der Liebe/ des Gebets/ der Erkenntnuß seiner selbst/ und der Andacht. Simon und Judas aber haben sich zu ihrem Flug zweyer anderer Feder bedienet/ nemlichen des Gehorsams und der Beicht. Dieses mit gebührender Prob zu erweisen zc. bitte ich um die angewöhnte Gedult/ zc. Attendite.

Aus der Hebräischen Chaldäischen und Griechischen Sprach wird das Wort Simon vervollmetscht und heist so viel als Obediens, Ein Gehorsamer/ Judas aber soviel als Confitens: Ein Bekennender/ ein Beichtender. Mit der Feder des Gehorsams/ und mit der Feder der Beicht fliege ich als wie eine schöne klare Wolcke. Simon seinem Nahmen gemäß/ ware ein gehorsamer Apostel. Wunderlich kommt mir vor/ daß die vier Evangelisten/ indeme sie von einem und anderen Apostel/ niemalens aber unseres Simons gedencken: Warumen aber dieses? Warum? Darum: Per hoc denotatur summa ejus Obedientia: Antwortet ein vornehmer Prediger: Es wird hierdurch der höchste Gehorsam dieses Apostels angedeutet.

S. Bonav.
serm. de
N. Sim. &
Juda.

Loc. max.
cit.

Num. II,

R. P.
Schönh. in
Prompt. in
f. ff. 55.

Num. III. David läſſet ſich verlauten: Nonne Deo ſubjecta erit anima mea? Wird meine Seel nicht Gott unterworfen und gehorsam ſeyn? Der Hebräiſche Text aber lieſet: Deo ſilentium anima mea: Gott dem Herrn widme ich das Stillſchweigen meiner Seel. Ingleichen ſaget auch der Prophet Iſaias: Sede tacens: Sitze ſchweigend. Die Hebräer leſen: Sede ſubjectus: Sitze/ und ſeye unterthan/ oder gehorsam. Kurz/ bey denen Hebräern heiſt ein Wort zugleich ſchweigen und gehorsamen. Da derohalben aus der H. Schrift das Schweigen des Heil. Simonis wahr genommen wird/ ſo kommt man auch zugleich in die Erkenntnuß/ Simon der heilige Apoſtel/ habe Namen und That beyſammen gehabt/ habe nicht allein geheiſſen/ ſondern ſeye auch geweſen Simon/ das iſt/ Obediens: Ein Gehorsamer/ dieſer dann hat uns die Feder des Gehorsams hinterlaſſen/ mit dieſer als wie die Wolcken zu fliegen.

Num. IV. Von dem Gott, liebenden alt, erlebten Patriarchen Abraham/ da er mit ſeinem Iſaac auf dem Wege begriffen zu dem Ort/ allwo er ihn aus Gottes Befehl ſchlachten und aufopfern wollte/ ſchreibet der Göttliche Geſchicht, Schreiber Moyses: Die Gen. 22, 4. autem tertio elevatis oculis vidit locum procul: Am dritten Tag aber habe er ſeine Auger auf/ und ſahe den Ort von fern. Über dieſe erſte Wort: Die autem tertio: Am dem dritten Tag/ macht der heilige Ambrosius ſchöne Gedancken/ die er auch mit dieſen Worten zu verſtehen gibt: Non meminit noctium, ſed dierum: Moyses gedencket auf dieſer Reiſe nicht der Nächte/ ſondern nur der Tage. Ware dann die Sonn immer dieſen Reiſenden zu Dienſten? Iſt dann unter dieſer Zeit keine Nacht geweſt? Gleich, gedachter Mayländiſche Lehrer antwortet: Etenim dum de obedientia agitur, nox nulla eſt, omnino dies: ei, qui fideliter ſacrificat, nox nulla eſt, nullæ tenebræ offunduntur, omnia in luce ſunt, omnia perſpicua & clara: Natürlicher Weiſe zu reden/ ware freylich wol auf dieſer Reiſe der Wechſel des Tags und der Nacht; jedoch wird keiner Nacht gedacht/ dann wo der Gehorsam iſt/ (wie damahls bey dem Abraham ware/ der ja bloß allein/ Gott zu gehorsamen/ dieſe Reiſe vor ſich hatte angetretten) da iſt keine Nacht/ da können keine Finſternuß bedecken/ es iſt lauter Tag/ dem Gehorsam iſt alles liecht/ alles hell und klar.

Num. V. Ehrenwerthiſte Zuhörer! wann man ſich aus dem Heil. Evans

An dem Geſt der
belehret /
so erſolget de
kommen werde
die Nacht /
entworfen du
dem Gehorsamen
ich ja daraus
Gericht nicht gen
des strengen
Theodorus S
obedientes licet esse
Sicherheit des T
brecken. Dahero
tribunal Chriſt
Recherstuhl C
sam:
Was für eine e
der heilige Gehorsam
erſolget die heilige
Gottus von dieſem red
etiam est vitus, & ut
Der Gehorsam
werde ein Urſprung
nicht zu wiſſen was t
hört die Wort / ſi
unter der Jugend de
lich und Ehr / mit die
Obadientia Salus eſt
omnium virtutum.
obedientia celos apertien
habitatoris Angeloru
est: ex hac enim abſch
Das iſt: Der G
Der Gehorsam
Gehorsam hat
ſeinem eröffnet den
von durch die Wo
männin der Engel.
fliegen: Durch dieſe

Evangelio belernet / wie und wann der Herr zu Gericht kommen werde / so erfolget der Bericht / daß dieser letzte strenge Gerichts-Tag kommen werde als wie ein Dieb bey der finsternen Nacht. Durch die Nacht-Zeit derohalben wird die allgemeine Gerichts-Zeit entworfen durch die Finsternuß. Weilen dann Ambrosius sagt/dem Gehorsamen nox nulla est: Weiß von keiner Nacht; so kan ich ja daraus schließen / dem Gehorsam seye gleich am das letzte Gericht nicht gemeynet / diese Nacht seye nicht vor ihn / er habe sich des strengen Richters nichts zu befahren: Dahero sagt gar schön Theodorus Studita: Obedientia mortis securitatem parit, & obediens licet esse imperterritos: Der Gehorsam gebähret die Sicherheit des Tods / und die Gehorsame bleiben unerschrocken. Dahero sagte Gerardus, des heiligen Bernardi Bruder: Ad tribunal Christi sui, bona est obedientia: Ich bin vor dem Richterstuhl Christi gestanden: O wie gut ist der Gehorsam?

O was für eine edle Feder! vortreffliche Feder zum Fliegen ist der heilige Gehorsam! verlangst du zu wissen / wie edel / wie vortrefflich der heilige Gehorsame seye? So höre / wie schön Augustinus von diesem redet: Obedientia, sagt dieser heilige Lehrer: maxima est virtus, & ut sic dixerim, omnium origo, materque virtutum: Der Gehorsam ist die größte Tugend / ja / damit ich reche rede/ein Ursprung / ein Mutter aller Tugenden. Verlangst du zu wissen / was der Gehorsam für eine köstliche Feder seye? So mercke die Wort / so jener fromme / ja heilige Eremitische Vater der Tugend des Gehorsams zum ewigen Lob / Ruhm Preiß und Ehr / mit diesem guldenen Lob: Spruch ausgesprochen hat: Obedientia Salus est omnium fidelium, Obedientia genitrix est omnium virtutum. Obedientia Regni Cœlorum inventrix est. Obedientia cœlos aperiens & homines de terra elevans est. Obedientia cohabitatrix Angelorum est. Obedientia Sanctorum omnium cibus est: ex hac enim ablactati sunt, & per hanc ad perfectionem venerunt: Das ist: Der Gehorsam ist das Heyl aller Christgläubigen. Der Gehorsam ist eine Gebährerin aller Tugenden. Der Gehorsam hat den Himmel erfunden. Der Gehorsam eröffnet den Himmel / und erhebt uns von der Erden durch die Wolcken. Der Gehorsam ist eine Beywohnerin der Engel. Der Gehorsam ist eine Speiß aller Heiligen: Durch diesen seynd sie von der vergiffenen Welckemilch

1. Pet. 3.
10.Theod.
Studita

In Vita.

Num. VI.

S. Aug. l. 1.
ad vers
10. c. 14.In Vit. pp.
L. . Libell.
14. n. 19.

Milch abgESPÄnt worden / und durch diese seynd sie zu der Vollkommenheit gelangt. Siehe / wie köstlich / wie vortreflich die Feder des heiligen Gehorsams ist.

Nu. VII.
S Laur.
Jult in de
Contempt.
mundi 6. 9.

Was für eine edle Feder ist der Gehorsam? Durch diesen ist der gerechte Noe von dem Sündfluß erhalten worden. Durch diesen ist der gehorsame Abraham ein Vatter gesetzt worden über viel Geschlechter. Durch diesen ist der fromme Jacob bereichert worden. Durch diesen ist der keusche Joseph zu einem Vice-König in Egypten erhöhet worden. Durch diesen ist der sanftmüthige Moyses zu einem Heerführer des Israelitischen Volcks ernennet worden. Durch diesen ist der demüthige David zu einem König gesalbet worden. Durch diesen seynd die Propheten erleuchtet / Christus erklärt; die heilige Apostel geehret; und die heilige Märttyrer seynd gecrönet worden.

Nu. VIII.

Thom.
Kemp.
conc. 19.
n 5.

Wie edel! Wie vortreflich ist die Feder des heiligen Gehorsams! von meinem Carmelitanischen Erzh. Vatter Elia vermercket der Geist: volle Thomas de Kempis: Elias deserti vasta penetrans, & apud se liberè commorans, ab Angelo admonitus surrexit, & comœdit, & dum implet verbum Angeli, ambulavit in fortitudine cibi illius, usque ad montem Dei: ducit enim vera obedientia per brevem laborem ad perfectionis culmen, & ad montem quietis æternæ: Indeme Elias in die innere Wästen / und von der Welt befreyt lebte; ist er von dem Engel ermahnet / aufgestanden / und was ihm vorgestellt worden / hat er geessen / und da er des Engels Befehl und Wort erfüllet / gieng er durch die Krafft dieser Speiß bis zu dem Berg Gottes. Dann der wahre Gehorsam führet durch eine kurz und geringe Nähe bis zu dem Gipffel der Vollkommenheit / und bis zu dem Berg der ewigen Ruhe.

Num. IX.

S Bernhar-
din. 10. 3.
1erm. de
Obed 2. 2

Joan. 6. 38.

Wie edel! Wie vortreflich ist die Feder des Gehorsams? Mit welcher Christus von dem hohen Himmel zu uns herunter / und mit dieser auch wieder zu seinem himmlischen Vatter hinauf geflogen ist. Der H. Bernhardus vermercket gar schön / daß Christus den Gehorsam habe erfülllet / da er in diese Welt kommen / so lang er in dieser Welt bey uns verbiebet / und von dieser wieder sich beurlaubet hat. Da er herunter kommen / hat es geheissen: Descendi de cœlo, non ut faciam voluntatem meam, sed voluntatem ejus, qui misit me: Ich bin von dem Himmel herunter gestiegen / damit ich nicht meinen / sondern den Willen

Willen des jenigen erfülle / der mich geſandt hat. Da er auf der Welt herum wandelte / ſagte er: *Meus cibus eſt, ut faciam* Joan. 3. 34. voluntatem ejus, qui miſit me: **Meine Speiß iſt / daß ich thue den Willen desjenigen / der mich geſchickt hat.** Und als er von der Welt wiederum wolte abreißen / ſagte er zu ſeinen Jüngern: *Sicut mandatum dedit mihi pater, ſic facio:* Joan. 14. 31. **Gleichwie der Vater mir den Befehl geben hat / alſo will ich auch thun.** Jegund redet uns gedachter heilige Bernardin, alſo an: *Memento fratres, ne perderet obedientiam, perdidit vitam, & in ſignum, quod obediendo mandato Patris mortem ſuſtinuit, inclinato capite tradidit Spiritum:* **Gedencket nur liebſte Brüder / wie gehorſam Chriſtus geweſt / damit er ſeinen Gehorſam nicht möchtere verlihren / wollte er lieber ſein Leben verlihren. Und zum Zeichen / daß er den Tod aus Befehl ſeines himmlischen Vatters ausgeſtanden / hat er mit geneigtem Haupt ſeinen Geiſt aufgeben.**

O wie edel! O wie vortrefflich iſt die Feder des Gehorſams! Num. X. mit welcher die unbefleckte Jungfrau Maria zu einer Mutter Gottes worden iſt! Jetzt rede ich wiederum mit dem Seraphischen Bernardino alſo: *Sicut ex inobedientia primæ noſtræ parentis ſumus condemnati, ita per obedientiam Mariæ Virginis à morte ſumus liberati:* S. Bernar-
din. Sen T.
2. ſermon 48.
c. 2. **Gleichwie wir durch den Ungehorſam unſerer erſten Mutter ſeynd verdamnit worden / alſo ſeynd wir hingegen durch den Gehorſam der liebevollſten Jungfrauen Maria von dem Tod (dem ewigen zu verſtehen) wiederum befreyet worden. Dahers dann: *Audita Domini voluntate de conceptu Filii ſui, valenter atque lætanter, etiam velociter Angelo ait: Ecce ancilla Domini, quaſi dicat, ecce volenti corde, lætanti facie atque veloci opere adimpleo, quicquid divinæ fuerit bene placitum voluntati:* **So bald ſie den Willen Gottes des HErrn vernommen / daß ſie ſeinen eingebornen Sohn in ihrem Jungfräulichen Leib ſolle empfangen frölich und geſchwind dem Engel geantworet hat: Siehe / ich bin eine Dienſtmagd des HErrn! Als wollte ſie ſagen: Siehe! mit willigem Herzen / mit frölichem Angeſicht / geſchwind will ich werckſtellig machen / und vollziehen / was da dem göttlichen Willen wird gefällig ſeyn.****

O wie edel! O wie vortrefflich iſt die Feder des heiligen Gehorſams? Num. XI. Antemahlen dieſen auch die Vernunft-loſe Thier lieben.

(U u u)

Dem

Dem heiligen Abbt Gallo ist ein Bär gehorsam gewesen; dem heiligen Hieronymo ein Löw; dem heiligen Arnulpho die Schwein; dem heiligen Franciscus ein Wolff; dem heiligen Paduanischen Antonio ein Fel; dem heiligen Abbt Ammon ein Drach; dem heiligen Egidio ein Hirsch; der heiligen Brigitta die Füchs; anderer zu geschweigen.

Und was braucht es viel / auch die unempfindliche Geschöpf leisten den Gehorsam. Die Wind und das Meer waren Christo gehorsam: Imperavit ventis & mari: Alsobald ware der Gehorsam vorhanden / über welches seine Jünger sich nicht wenig verwunderten / und untereinander fragten: Quis est hic, quia venti & mare obediunt ei? Das Gestirn wartet Gott mit Zitteren und Forcht auf / und verrichtet seinen Gehorsam / wie der fromme Prophet Baruch bezeuget: Et in custodiis suis lætata sunt, vocata sunt, & dixerunt: adsumus, & luxerunt cum jucunditate ei, qui fecit eas? Und in ihren Zärten haben sie sich erfreuet / wann sie besuffen / sprachen sie: Hier seynd wir / und leuchreten dem mit Lust / der sie erschaffen hat. Allein nicht nur von dem Gestirn / sondern auch allen anderen Creaturen kan und solle dieses verstanden werden.

Nr. [XII.]

Es kommt ein Glauben-voller Moyses / schlägt seinen Stab in das Wasser / gleich weichen die Flutten / und sprechen: Adsumus, hier seynd wir / wir stehen aus deinem Befehl / als wie die Mauer / was schaffst und befehlst du weiter? Es kommet ein frommes Aaron imgleichen mit seinem Stab; der Stab fangt an zu grünen / er schläget aus / der Stab bekommt Blätter / welche alle ruffen: Adsumus, wir seynd da / dir aufwarten und zu dienen. Es ziehet daher ein Josue mit seinem ganzen Heer / er kommet an den Jordan / der Jordan theilet sich / der Strom und alle seine Eröpflein frohlocken und sprechen: Adsumus: Hier seynd wir / und geben dir und deiner Armee völligen Paß / nach deinem Wunsch und Begehren. Es stehet David / ein Mann nach dem Herzen Gottes / er stehet und bittet umb bessere Luft / der Luft ändert sich alsobald / die Pest höret auf / weichet: Adsumus: Sprechen die Wind / wir weichen / ruffen die Suchten. Ezechiel trittet hervor auf den Plan / er kommt mitten in ein Feld; Qui erat plenus ossibus: Der voll und übersetzet ware mit Todren / Beinern: Er ruffet und schreyet: Ossa arida audite verbum Domini: Ihr dürre Beinern / höret

Ezech. 3.1

In dem Test be
 und das Wort des
 que super pe
 de ein überhö
 und ruffen
 deren Befehl. D
 deren herum / die
 schreyen: Adsum
 zu Schaden. Clau
 kommt zu kommen
 bin ich / was schaff
 Soldaten zu verz
 und verkehr alle
 O wie edel! O m
 JESUS erkenn
 aus dieser Welt gie
 schania erhebt / und
 er dankt zu Jeru al
 man: Er ist geb
 den Tod des Erbes
 JESUS von Beth
 gen Jerusalem
 was? Domus Obe
 diesem Haus kom
 in diese Erbst
 fahrt / zu dem Altes
 in Hofum lassen red
 ma & secura est. C
 wo pede ad caelestem
 edeste / und sicher
 het / der gehet m
 vortzeiland zu.
 Es so wünsch
 che Simon heissen
 führen / daß er k
 von Etern / Gehorsam
 mit unserm glorw
 Rindern / oder vielmehr
 gen.

höret das Wort des Herren: und siehe! es stehet nicht lang an: *Steteruntque super pedes suos exercitus grandis nimis valde*: Da stunde ein überschwänglich grosses Heer auf ihren Füßen / und ruffeten alle: *Adsumus*: Hier seynd wir / und erwarten ferneren Befehl. Die drey Knaben in dem Babylonischen Ofen spazieren herum / die Flammen biethen an ihre Diensten / ruffen und schreyen: *Adsumus*; Hier seynd wir / euch vielmehr zu dienen / als zu schaden. Elias der ewfrige Mann ruffet dem Feuer vom Himmel zu kommen / das Feuer blizet alsobald und antwortet: Hier bin ich / was schaffest du? deine Feind und auf dich commandirte Soldaten zu verzehren? Hier bin ich / komme deinem Befehl nach / und verzehre alles. Und endlichen

O wie edel! O wie vornehm ist die Feder des Gehorsams? Nu. XIII. Als JESUS erkennet hatte / daß seine Zeit kommen ware / daß *Joan. 13. 1.* er aus dieser Welt gieng zu seinem Vater / so hat er sich von Bethania erhebt / und ist gen Jerusalem hinauf gestiegen; Was hat er dann zu Jerusalem gethan? *Factus est obediens usque ad Phil. 2. 8.* mortem: Er ist gehorsam worden bis in den Tod / ja in den Tod des Creuzes. So höre ich wohl / so muß dann JESUS von Bethania ausgehen / wann er durch den Gehorsam gen Jerusalem will kommen? Ja: was heist dann Bethania? *Domus Obedientiae*: Ein Haus des Gehorsams. *S. Ignat. Mort. Ep. de Obed.* Aus diesem Haus kommt man in aller Eyl ohne Wehl gen Jerusalem / in diese Erystall:ne Burg / in diese himmlische Kestentz Stadt / zu dem Allerhöchsten hinauf. Jetzt will ich den geistreichen Blossium lassen reden / mercket nur auf seine Wort: *Hæc via Blofius In-* *stit. vitæ* *Ascet c. 5.* *n. 3.* *plana & securo est. Quicunque per eam strenuè graditur, inof-* *fensio pede ad cœlestem patriam pergit*: Dieser ist der richtigste / gradeste / und sicherste Weeg; wer nur diesen beherzt fort gehet / der gehet mit unverletztem Fuß dem himmlischen Vaterland zu.

So so wünsche ich von Herzen / daß ein jeder aus uns möchte Simon heißen / daß ist / daß er den Namen in der That möchte führen / daß er Gehorsam; Gehorsam Gott / Gehorsam seinen Eltern / Gehorsam seiner vorgesezten Obrigkeit / damit er auch mit unserm glorwürdigen Apostel Simon als eine hell / liechte Wolcken / oder vielmehr durch die Wolcken möchte in den Himmel steigen.

Nu. XIV. **J**etzt wo bleibt unser heiliger Apostel Judas? Unterschiedliche Namen hat dieser heilige Apostel / welche ich aber dermahlen zuruck lasse / und bey dem Namen Judas allein verbleibe. Dieser Name Judas aber heisst so viel / als confitens, ein Beicht, oder Bekennender / und ein Lob- und Prefsender; beydes ist unser Judas in der That.

Dann was würcket Confessio, die Beicht und Bekandnuß der Sünden nicht? Confessio, sage ich mit dem heiligen Augultino: Est salus animarum, dissipatrix vitiorum, oppugnatrix dæmonum. Quid plura? obstruit os inferni, portas aperit Paradysi; Die Beicht ist das Heyl der Seelen / ein Zertremung der Laster / ein Bestreiterin der Teuffel. Was mehr? Sie verstopfft den Rachen der Hölle / sie eröffnet die Thür des Paradysses. Und wird in der Warheit sehr nutz seyn in dem Thal Josaphat? Dann / wie der heilige Ambrosius trefflich wohl rebet: Qui se accusat, etiamsi peccator sit, justus esse incipit, &c. Wer sich anklagt / ob er gleich ein Sünder ist / der fangt an gerecht zu seyn: setzet gleich hinzu: Cessat vindicta divina, si confessio præcurrat humana: Die göttliche Rache höret auf / wann die menschliche Bekandnuß vorhergeheth.

Nu. XV. **O** wie kräftig ist die Feder der Beicht! mit welcher wir zu dem Orth der göttlichen Barmherzigkeit uns schwingen: Ich will dermahlen den heiligen Isidorum reden lassen / seine Wort lauten also: Nulla tam gravis culpa, quæ per confessionem non habet veniam: in confessione locus misericordiae est: Es ist kein Verbrechen so schwehr / welches durch die Beicht und Bekandnuß nicht Verzeyhung erhalte. In der Beicht ist das Orth der Barmherzigkeit.

Nu. XVI. **B**ey diesen letzten Worten erinnere ich mich / was der geistreiche Drexelius verzeichnet. Die Hebræer erwehnen sieben Wunder Wercke / die sich bey ihren Opffern / und in ihrem Tempel haben zugetragen. Erstlichen / ob gleich eine unzahlbare Menge Volcks zusammen kommen / niemahlen doch sich jemand habe beklagt / daß er von dem Tempel wäre ausgeschlossen worden / daß er nicht hätte können hinein kommen. Zum anderen / ob gleich die Opffer unter dem freyen Himmel geschahen / löschete doch der Regen das Feuer nicht aus. Drittens / der Rauch der Opffer wurde niemans durch den Wind / wann er gleich bliese / verhindert / daß er nicht

S. August.
lib. de Pe-
nis.

S. Amb. su-
per Beati
mæcul.

1 Ad. 1. 1.
9. 12.

Nu. XVI.
Drexel l. 1.
Rath. Co-
st. c. 7.

In dem Geist be-
... hinauf gestiege
... an dem Tag / w
... verhindert. F
... Mangel gespü
... an dem geheiligte
... auch das geheilig
... an dem Ort / wo
... Stiegen gesehen wo
... eines Schlanges ab
... wann die Mens
... ma nie er gedruct;
... Bekandnuß abge
... Raum genug da
... haben / da hatte ein
... Jetzt erinnere ich
... es gegen diesem
... Wann damals einer se
... der doch sonst
... nichts auch in dem
... nicht die Verrechtige
... hat die Barmherke
... O wie kräftig ist
... gegen wir zu großen E
... nach Jacob in se
... Ehem ertheilet / gib
... Wille / bestimmet i
... morum à Juda, nec D
... Juda nicht h
... von seinen A
... obdienen die Ehr n
... ja solches mit. W
... eine schändliche W
... darzu unwürdig ge
... gemacht / indeme
... Thamar fleischlich v
... Ede ihm nicht eing
... die seine böse
... hatte also aus

nicht ist hinauf gestiegen. Viertens / den Hohen Priester hat niemals an dem Tag / wann er opfern solte / eine widerige Begehung davon verhindert. Fünftens / an dem Schau-Brod ist niemalen ein Mangel gespüret worden. Sechstens / kein schwangeres Weib hat an dem geheiligten Fleisch ein Eckel empfunden. Siebendens / so ist auch das geheiligte Fleisch niemalen stinkend worden. Achttens / an dem Ort / wo das Opser-Vieh geschlachtet wurde / ist keine Fliegen gesehen worden. Neundtens / keiner der geopfert / ist von einer Schlange oder Scorpion verleget worden. Und zehendens / wann die Menge des Volcks in dem Tempel stunde / haben sie einander gedrückt ; doch aber / wann sie ihre Beicht oder Sünden-Bekandnuß abgelegt / und sich auf die Erden geworffen / hatten sie Raum gnug darzu / also daß sie Eten lang voneinander gestanden / da hatte ein jeder Platz genug.

Jetzt erinnere ich mich / was der heilige Isidorus gesagt / und N. XVII. halte es gegen diesem gleich, gedachten Privilegio des Tempels. Wann damals einer seine Sünden beichtete / hatte er Ort genug darzu / der doch sonst ermangelte; also (will Isidorus sagen) geschichts auch in dem Tempel der Gerechtigkeit / beichtest du / da macht die Gerechtigkeit Raum / und alsdann Locus misericordiae est: hat die Barmherzigkeit Ort genug.

O wie kräftig ist die Feder der Beicht? dann durch diese ge- N. XVIII. langen wir zu grossen Ehren. Ich gebe die Prob: Der fromme Patriarch Jacob in seinen Segen-Sprechungen / die er seinen Söhnen ertheilet / gibt er dem Judas die königliche Dignität und Würde / bestimmet ihme Thron und Scepter: Non auferetur sceptrum à Juda, nec Dux de femore ejus: Es wird der Scepter von Juda nicht hinweggenommen werden / noch der Herzog von seinen Lenden. Warumben aber wird dem Erstgebornen diese Ehr nicht zugeeignet? Die Leges Majoratus bringen ja solches mit. Antwortet man vielleicht / Ruben habe sich durch eine schändliche Missethat / durch einen garstigen Bepfchlaff sich darzu unwürdig gemacht. So hat es der Judas nicht viel besser gemacht / indeme er sich mit seiner Schur / benamtlichen mit der Thamar fleischlich verführet; und ob er gleich in würeklicher Sünde ihme nicht eingeblidet / daß es die Thamar seye / so hielt er doch diese seine böse Gesellschaft vor eine leichtfertige Huren / hatte also ausdrücklichen Willen mit einem solchen Ehr-

losen Weibs: Bild sich einzulassen / welches ja nicht eine geringe Schand in sich hatte / und nichts desto weniger bekommt der Judas den Scepter / und Ruben der Erstgebohrne muß weichen. **Id. Pelus. 1. 2. Epist. 43.** Plerique delicta sua occultantes, alios condemnant: hic autem seipsum condemnavit, eamque quæ stuprum admisisse credebatur, supplicio & cruciati liberavit; ob eam causam haud injuria Regiam dignitatem est assecutus: Es hatte zwar Judas sich mit der Thamar ver-sündiget / er lebte aber seinem Namen gemäß / er erkennete und bekennete sein Verbrechen / entschuldigte die Thamar / und befreiete sie von der Straff der begangenen Blut-Schande: **Gen. 38. 26.** Justior, sagte er / me est, quia non tradidi eam Sela filio meo: Sie ist gerechter als ich / dieweilen ich sie meinem Sohn dem Sela nicht gegeben. Und weilen er seine Sünde erkennet / ist er zum Scepter taug'ich erkennet worden. Mit dergleichen Worten lasset sich der gelehrte Scherlogus auch hören / da er sagt: **Scherlog. Com. in Cant.** Non Ruben, etsi promogenitus, sed Judas imperium in fratres obtinet, quia licet uterque obsecrè deliquerit, Judas tamen peccatum suum agnovit & confessus est: Nicht der Ruben / obwohlen er der Erstgebohrne / sondern Judas hat die Regierung über seine Brüder erhalten / dann obwohlen beede mit der gailen Unzucht sich bemackelt / so hat doch Judas seine Sünde erkennet und bekennet.

Nu. XIX. Wohlan verlangest du in die Höhe zu fliegen als eine helle Wolcken / oder verlangst du in jener Welt erhöhet zu werden / so bediene dich der Feder der Beicht. Dann ich versichere dich / wann du dem Priester deine Sünden nach wahrer reuiger oder reumüthiger Erkandtnuß derselben wirst bekennen und beichten / so wird erfolgen / daß durch die Mitwürckung der göttlichen Gnad du aus einem Kind des Zorns / ein Kind der Gnaden / und auch endlichen zu einem seligsten Reichs Erben des Himmels wirst erklæret werden.

O wie kräftig ist die Feder der Beicht / welche die Engel also lieben / die Teuffel aber äußerst hassen! wie sie solches selbst Thomæ einem sehr gottsfürchtigen Catholischen Theologo bekennet / da ihare einer aus ihnen in dem Todts-Bett erschienen / er selbigen mit ernsthaftten Worten angeredet mit jenen Worten des heiligen Bischoffs Martini: *Quid hic aditas cruenta bestia?*

Was

Was stehst du allhier du blutigierige Bestien: Sage her/
 Quid est, quod vobis maxime noceat? Was ist dasjenige / was
 euch den größten Schaden thut? Der Teuffel wollte mit der
 Sprach nicht heraus / Thomas aber beschrieb et ihn / die Wahrheit
 zu sagen. Worauf er genöthiget / diese Antwort hat gegeben:
 Nihil est in Ecclesia, quod tantum nobis noceat, quod sic virtutes
 nostras enervet, quam frequens confessio. Quam diu enim homo
 in peccato mortali est, non potest se movere, omnia ejus membra
 ligata sunt: Cum verò peccata confitetur, statim liber est, & mobilis
 ad omnia bonum: Nichts ist in der ganzen Kirchen / welches
 uns so grossen Schaden zufüget / nichts / das uns so starck
 entkräftet / und uns die Kräfte hinweg nimbt / als die
 oft wiederholte Beicht: Dann so lang der Mensch in eis
 ner Tod-Sünd stecket / kan er sich nicht rühren / er ist ge-
 bunden an allen Gliedern; wann er aber die Sünd beicht-
 tet / alsobald wird er ledig und los / und ist leichtlich zu al-
 lem Guten zu bewegen.

Briverius
 Orat. p. 2.
 in fine.
 §. 19.

Zacharias der fromme Prophet sahe den hohen Priester ste-
 hen vor dem Engel des Herren: Et Satan stabat à dextris ejus, ut
 adversaretur ei: Auch der Satan stunde auf seiner rechten
 Seiten / ihme sich zu widersetzen. Nach vielem Gespräch
 gabe der Engel dem Priester Befehl / seine schmutzige Kleider aus-
 zuziehen / sprechende: Ecce! abstuli à te iniquitatem tuam, & indui
 te mutatoris: Sibe / ich habe deine Missethat von dir hin-
 weg genommen / dir hingegen andere hochzeitliche Klei-
 der angelegt. Auch neben und bey dir lasset sich finden der Sa-
 tan / sich in allen deinen guten Vorhaben dir zu widersetzen / abson-
 derlich da du gesinnet deine schmutzige Kleider der Sünden auszu-
 ziehen / und das Kleid der göttlichen Gnad anzulegen / Buß zu thun /
 und zu beichten.

Nu. XX.
 Zach. 3. 1.

Also sahe zu Cortrach / einer Stadt in Niederland / in dem
 Jahr 1603. in der Kirchen / bey grossen Zulauff und Gedräng
 der Beichtenden / ein Frauen Teuffel in ersch. dlicher Gestalt/
 der ihr starck drohete / und von dem Beichten abwendig zu ma-
 chen ihme äusserst angelegen seyn liesse. Hingegen erschiene auch
 ein Engel in sehr annehmlichem Aufzug mit einem Scepter in Hän-
 den / winket ihr mit selbigen / feck und ohne Sorg / und ohne
 Forcht herbey zu kommen / und zu beichten / deme sie in all wegen
 gefel-

Nu. XXI

gefolget/und mit grosser Reu gebeichtet hat. Also folge auch du dein
neuen lieben Engel / der dich zum öfteren Beichten stets antreibt / so
ge ihm/ sage ich / und nicht dem Teuffel/ der ja nichts anders sucht/
als dich von dem Beichten abwendig zu machen.

S. Laur. Ey wer wolte dann nicht gern die goldene Feder der Beicht
Jult in
ergreifen / absonderlich / weilen der heilige Laurent, Justinian.
diese also beschreibt : Confessio placat Deum, lætificat Angelos,
①bed. c. 15 serenat conscientiam, criminum exsolvit debitum, veniæ spem
nutrit, servilis metus coeret stimulos, præstat gratiam, præ-
bet auxilium. immundorum Spirituum propulsat fraudes : Die
Beicht besänfftiget GOTT/ erfreuet die Engel; macht das
Gewissen hell / bezahlet die Schuld der Sünden/ gibt eine
Hoffnung der Nachlassung / unterdrückt den Stachel der
knechtlichen Furcht; ertheilet die Guad; bringet Hülff/
zernichtet und macht zu schanden den Betrug der unrei-
nen Geister.

N. XXIII. Ey wer wolte dann die goldene Feder der Beicht nicht gern
ergreifen? Bist du bishero wegen deiner vielfältigen groben
und grossen Sünd und Laster eine finstere schwarze Wolcken ge-
west / und verlangst / daß diese möchte hell werden / so sage
und rathe ich dir / es ist nur umb drey Sylben zu thun / so wird
dein Gewissen wiederum hell und klar seyn. Was seynd dann die-
S. August. ses für drey Sylben? Pec ca vi: Ich habe gesündigt: Sed in tri-
rom. 41. bus his Syllabis, flamma sacrificii coram Domino ascendit in coelum:
Aber durch diese drey Buchstaben steigt die Flamme des
Opffers / als wie eine helle liechte Wolcken vor das Anges-
sicht des HErrn / in den Himmel hinauf: Also redet der
H. Augustinus.

N. XXIV. Ich finde / daß Christus sechs Apostel erwählet / wels-
che gleiche Namen gehabt. Zween Jacob / zween Simon /
RD, Schil. und zween Judas. Zween Jacob und zween Simon gehen
in festivali. hin / dann alle waren fromm. Sylveira, mein sinreicher Carme-
Sylv To 3. lit / fragt nicht ohne Ursach: Quare in suos Apostolos duos elegit
l. s. c. 6. Dominus, qui Judæ nomine nuncuparentur? Warum hat der
q. 22. Sohn Gottes zween wollen erwählen/ die Judas heissen?
S. Paschal. Die Antwort gibt ihm der heilige Paschasius: Non vocat myste-
l. 12. in rio, duos fuisse inter Apostolos, hoc nomine vocatos: Es ist
Matth. nicht ohne Geheimnuß / daß zween Judas seynd genannt/
248

zu dem Apostolat seynd beruffen worden. Ehrenwerthiste
 Zuhörer/ es ist nicht allzeit an einem schönen Namen gelegen/ son-
 dern an der That/ so dem Namen gleichet/ nicht an einem schönen
 Baum/ sondern an den Früchten. Dahero schreyet Johannes: *Matth 3.9*
Facite fructus dignos poenitentiae: Bringet rechte Früchte der Buß;
 ist soviel gesagt / nach Meynung des heiligen Gregorii: *S. Gregor.*
 man die rechte Buß und Buß-Werck erkennen soll in der That/ *1.6. Mor.*
 nicht in den Blättern oder Aesten/ das ist/ in dem blossen Namen.
 Judas ist eine Form und Bedeutung derjenigen/ spricht Pascha- *S. Pasch.*
 sius, so **GOTT** beharrlich bekennen; Judas Iscariothes aber *ubi sup.*
 der Abtrünnige: *Ut unus,* seynd die Wort Paschali, *teneret for-*
mam confitentium, quorum pars fideliter permanet cum Domino:
alter verò eorum partem exprimit, qui confitentur se nosse Deum,
factis autem negant: Ist eben so viel/ als was ich schon gesagt:
 Judas Thadäus ist eine Form und Formular der Beichtenden/ der
 Frommen: Judas aber/ der Iscarioth/ ist eine Vorbildung der-
 jenigen / welche zwar mit dem Mund **GOTT** bekennen/ allein in
 dem Werck selbst verlaugnen sie ihne.

Es läßt sich fragen/ ob Judas der Abtrünnige/ Treulose/
 Diebische/ u. fromm seye gewesen/ wie er erwähnt worden / und
 zwar so fromm/ als Judas Thadäus? Tertullianus, Chryosto-
 mus, Hieronymus und andere / sagen ja. Wie kan aber das
 seyn? Es sagt ja Christus: *Nonne ego vos duodecim elegi, & Joan. 6.71*
ex vobis unus diabolus est: Habe ich euch zwölf nicht er-
 wählet / und einer aus euch ein Teuffel? Der Heil. Hie-
 ronym. fragt Christum/ warum er den Judas habe erwäh-
 let/ von deme er doch gewußt/ daß er zu einem Schel- *m*
 würde werden? *Interrogo Christum cur Judam elegerit prodi-*
tores? Hieronym. gibt ihme selbst Antwort: *Tantæ bonitatis*
est, ut eligat eum, quem interim bonam cernit, & scit malum
futurum, dans ei potestatem conversionis & poenitentiae: Ei-
 ner solchen Gütigkeit ist der Sohn **GOTTES**/ daß er einen
 erwählet/ welcher zwar damahlen gut und fromm ware/
 wiewolen nachmahls böß und gottloß/ damit er Zug und
 Macht hätte/ sich in dem Apostel- Stand zu besseren/ und
 zu bekehren. Besser hat sich verhalten Judas Thadäus/ wels-
 cher gut und fromm gewesen / gut und fromm gelebt / gut und
 fromm

(Xxx)

S. Hieron.
l. 3. cont.
Pelag. c. 6.

fromm gestorben; welcher Christum nicht verrathen / sondern ge-
liebt / geprediget / und der Welt geoffenbaret zur Seeligkeit.

N. XXV.

En so wollte ich / daß ein jeder aus euch Judas möchte heißen /
nicht Iscarioth / sondern Thadaus / weilen dieser Name wegen der
Beicht berühmt ist. En so wollte ich / daß ein jeder diejenige Gnad /
welche Christus der HErr dem verrätherischen Judas angetragen /
dans ei potestatem conversionis & pœnitentiæ, sich möchte zu
Nuzen machen. En so wollte ich / daß ein jeder durch die Beicht
möchte eine helle und klare Wolcken werden vor dem Angesicht
Gottes.

Nun wolan! unsere zwey gloriwürdige heilige Apostel seynd
gewest zwey fliegende Wolcken. Fliegende Wolcken in ihrem
Beruff; fliegende Wolcken in der Liebe Gottes und des Näch-
sten; fliegende Wolcken in dem Seelen / Eyser; fliegende Wol-
cken in ihrer Lehr; fliegende Wolcken in ihrer Marter; fliegende
Wolcken in und nach dem Tod. Fliegende Wolcken endlichen in
dem Gehorsam / und in der Beicht.

N. XXVI.

Ehrenwerthiste Zuhörer / verlangt ihr auch fliegende / helle
und klare Wolcken zu seyn / so beleiht euch / dem heiligen Apostel
Simon nachzufolgen in dem Gehorsam / weilen dieser die Seel
schön macht: Ich bediene mich der Wort des guldernen Wohl-
redners: Pulchritudo animæ, seynd seine Wort / pendet ab obe-
dientia erga Deum: anima enim, quantumlibet deformis, si-
quidem obtemperaverit, & deponit peccatum, speciosa redditur;
Die Schönheit der Seelen bestehet in dem Gehorsam
gegen GOTT; es mag nur eine Seel so schändlich
seyn / als sie immer will / ist sie gehorsam / und legt
die Sünd ab / so wird sie zierlich und schön. Verlangt
ihr in den Himmel zu fliegen / so ergreift die Feder des Gehor-
sams / weilen **CHRISTUS** diese auch ergriffen / und den Gehor-
sam nicht allein seinem himmlischen Vatter / sondern auch seinen
liebsten Eltern erwiesen hat; Et erat subditus illis. Weilen die
allerseeligste Jungfrau Maria diese Feder des Gehorsams auch
ergriffen hat; die Heilige und Auserwählte Gottes auch / ver-
langt ihr fliegende / helle / klare Wolcken zu seyn / so lasse ihm ein
jeder den Namen Judas gefallen / ergreiffe die guldene Feder der
Beicht; sintemahlen / wie der heilige Seraphische Bonaventura
erwähnet / und gar trostreich sagt: Portam cœli apertam in-
venies

S Bonav.
serm 5. de
Rogat.

In dem Satz de
ad introducentur
plene apertum fi
quod fuerit per
mismels Pfor
ist kömmer hinein
eines Munds in
sch vor dem G
schts zu straffen v
gereinigt.
So ergreift dan
Aposteln Sim
geden / den Geh
gleichwie diese m
den in den Him
diesen dab

venies ad introducendum in evolatione, si porta cordis tui, ostium nunc plenè apertum fuerit in confessione; nihil remanebit in iudicio, quod fuerit per confessionem purgatum: Du wirst die Himmels-Pforten eröffnen finden/ daß du ohne Anstoß wirst können hinein fliegen/ wann du jezund die Pforten deines Munds in der Beicht wirst eröffnen; so wird auch vor dem Göttlichen Richterstuhl und Gerichte nichts zu straffen verbleiben/ was durch die Beicht schon ist gereiniget.

So ergreiffet dann/ ehrenwerthiste Zuhörer/ mit denen zween heiligen Aposteln Simone und Juda/ diese zwey köstliche und goldene Federn/ den Gehorsam und die Beicht/ mit Versicherung/ daß/ gleichwie diese mit genannten zweyen Federn/ als helle Wolcken in den Himmel seynd gestiegen/ also auch ihr mit diesen dahin werdet abfliegen/ und das ist so gewiß / als

A M E N.

